

Die Jubellaune verdorben

Schwerer Unfall überschattet den dritten Lauf zur Langstreckenmeisterschaft Nürburgring (VLN)

VON GÜNTHER WOLFF

Nürburgring/Much – Nachdem das Team Derscheid vom MSC Wahlscheid bei den vorangegangenen zwei Läufen der diesjährigen VLN-Meisterschaft nur mit Leistungsverlust am Einsatzfahrzeug und Ersatzfahrzeug an den Start gehen konnte, war man dieses Mal guten Mutes. Der Fehler am Fahrzeug war gefunden, der dritte Lauf konnte beginnen. Wie immer lieferten sich Michael Flehmer und Teamchef Rolf Derscheid einen harten aber fairen Kampf mit der Konkurrenz um die beste Startposition. Am Ende musste man sich um 7/100 Sekunden geschlagen geben und belegte somit die zweite Startposition in der Klasse V2. Wie schon gewohnt begann Michael Flehmer und folgte dem Führenden der Klasse. In Runde sechs, die Überwindungen der ersten "Powerfahrzeuge" stand an, fuhr er auf Sicherheit um der Gefahr eines Unfalles zu entgehen. Dem in Führung liegenden der Klasse V2 gelang dies nicht so gut, er wurde in einen Fight verwickelt und rutschte von der Strecke. Flehmer konnte gefahrlos überholen und seinen Vorsprung immer weiter ausbauen während sich der Wettbewerber waidwund an die Box schleppte und später ausschied. Mit sicherem Abstand zum Verfolgerfeld konnte Michael Flehmer dann das Fahrzeug nach zwei Stunden an Teamchef und Fahrerkollegen Rolf Derscheid übergeben. Rolf Derscheid konnte nun den Abstand zu seinen Verfolgern stets ohne ein Risiko eingehen zu müssen kontrollieren. Nach 1,5 Stunden für Rolf Derscheid geschah dann im Bereich "Bergwerk" ein folgenschwerer Unfall bei welchem Leo Löwenstein leider an den Folgen einer Rauchgasvergiftung noch an der Unfallstelle verstarb. Das Rennen wurde abgebrochen und nicht mehr neu gestartet. Dem ersten Jubel über den Klassensieg, das Ausmaß des Unfalles verbreitete sich erst jetzt im Fahrerlager, folgte tiefe Trauer. Somit rückten Sieg und Pokal in den Hintergrund.



Team Derscheid (Much) auf dem Weg zum Klassensieg



Wolfgang Kudrass

Fotos:WOLFF

Wolfgang Kudrass, ebenso Mitglied des MSC Wahlscheid, startete auf einem vom Team Lingmann eingesetzten BMW M3 in der Klasse SP5. Die Generalprobe für das bevorstehende 24-Stundenrennen hätte nicht besser laufen können. Nachdem Kudrass mit einer Trainingsbestzeit von 8:59 die Pole-Position der Klasse erkämpft hatte, fuhr er auch im Rennen dem Starterfeld auf und davon. Konstante Rundenzeiten an der 9 min Marke ermöglichten einen ungefährdeten Start-Ziel Sieg. Bei Rennabbruch lag dieses 3-Liter Fahrzeug auf dem 19. Gesamtrang obwohl auch namhafte Werkteams wie z. B. Audi, BMW oder Porsche teilnahmen und unterstreicht die hervorragende Teamleistung der Lingmann-Truppe und deren Fahrer.

Kommentar zum Unfall:

"Motorsport ist gefährlich. Das ist Allen bekannt. Leider aber scheint der Nürburgring, auch bekannt als "Grüne Hölle", nicht allen Fahrern bekannt zu sein. Im Rahmen dieser Rennserie sind zu viele Piloten auf der Strecke welche teils mit "Topfahrzeugen" die routinierten Langstreckenpiloten, zu welchem auch der verunfallte Leo Löwenstein zählte, mangels Streckenkenntnisse und Erfahrung behindern und somit in Gefahr bringen."